

***Wie sollen wir beten?***

***Die Bedingungen  
für Gebet,  
das Gott erhören wird.***

## ***1.1 Gott möchte Gebet (erhören)***

***Es gibt viele Stellen, die belegen,  
dass Gott unser Gebet möchte:***

***Der Bräutigam (Gott) spricht zur Braut (Gemeinde):***

***Lass mich deine Stimme hören!***

***Denn deine Stimme ist süß... (Hohelied 2:14)***

***Gott verlangt danach, unsere Stimme zu hören.***

***Das Gebet der Aufrichtigen ist ihm wohlgefällig. (Spr 15:8)***

***Das Gebet der Aufrichtigen ist ihm wohlgefällig. (Spr 15:8)***

***Wörtlich: Das Gebet der Geraden ist Jahwehs Wohltracht:  
Sein Trachten nach unserem Wohl ist kein passives Freuen,  
sondern aus dem Gebet folgt Gottes Handeln.***

***David berichtet über genau diese wunderbare Erfahrung:***

***Du erhörst Gebet;***

***darum kommt alles Fleisch zu dir. .... (Ps 65:3)***

***Es gibt viele Bibel-Stellen, die belegen,  
dass Gott möchte,  
dass wir auch Gebetserhörungen empfangen.***

**Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden;  
klopft an, so wird euch aufgetan! (Präsens = immer!) (Mt 7,7)**

**..... Alles, was ihr ..... erbittet im Gebet,  
das werdet ihr empfangen! (Mt 21, 22)**

**Und alles, was ihr bitten werdet.....,  
das will ich tun. (Joh 14:13)**

**.... so werdet ihr bitten, was ihr wollt,  
und es wird euch zuteilwerden. (Joh 15, 7)**

**... bittet, so werdet ihr empfangen,  
damit eure Freude völlig wird! (Joh 16, 24)**

***Welch ein Vorrecht!***

***Das Gebet ist die Königin,  
die immer Zutritt hat beim König.***

***Es ist ganz offensichtlich Gottes Wille,  
dass wir beten und  
dass er unsere Gebete erhören will.***

***Aber ist das auch unsere Erfahrung?  
Beten wir vielleicht nicht „richtig“?***

***Brauchen wir vielleicht  
eine neue Qualität von Gebet?***

## **1.2 Im Namen Jesu**

***Bis jetzt habt ihr nichts in meinem Namen gebeten;  
bittet, so werdet ihr empfangen... (Joh 16:24)***

***Aber was bedeutet "in meinem Namen"?***

***Es bedeutet, dass wir überhaupt kein Recht hätten,  
uns dem allmächtigen Gott zu nähern,  
geschweige denn, ihn um etwas zu bitten,  
außer allein durch Jesus.***

***Wohl dem, den du erwählst und zu dir nahen lässt,  
dass er wohne in deinen Vorhöfen! (Ps 65:3)***

***Christus hat einmal für Sünder gelitten,  
der Gerechte für die Ungerechten,  
damit er uns zu Gott führte... (1. Petr 3:18)***

***Durch Jesus öffnet Gott uns die Tür  
zu allen himmlischen Reichtümern:***

***Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen  
nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.  
(Phil 4:19)***

**Christus ist es doch, der gestorben ist, ja mehr noch,  
der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes  
ist, der auch für uns eintritt! (Rö 8:34)**

**Jesus ist mehr als ein Freund:**

**Wir sind verbunden mit ihm durch einen Blutsbund:  
Sein Leben für unser Leben, unser Leben für sein Leben.  
Seine Anliegen sind unsere, unsere Anliegen sind seine!  
Dies proklamieren wir, wenn wir im Namen Jesu beten.**

**Ohne Jesus haben wir nichts.**

**Mit ihm haben wir alles!**



## **1.3 Lob und Dank**

**Der Weg in die Gegenwart Gottes ist Dank und Lobpreis:**

**Die Stadt (die Gegenwart) Gottes:**

**.... deine Mauern sollen »Heil«**

**und deine Tore »Ruhm«**

**(wörtlich: Lob und Dank)**

**genannt werden. (Jes 60:18)**

**Geht ein zu seinen Toren mit Danken,**

**zu seinen Vorhöfen mit Loben;**

**kommt vor Gottes Angesicht mit Jubel!**

**dankt ihm, preist seinen Namen. (Ps 100:1-5)**

***Gott ist unser Vater, aber er ist immer auch ein König.  
Er ist heilig, und er kommt nur in eine heiligen Atmosphäre.  
Die Bibel zeigt uns den Weg, wie wir Gott  
eine heilige Atmosphäre schaffen und  
ihn damit in unsere Gemeinschaft einladen können:***

***Du bist heilig, der du wohnst  
(wörtlich sitzt, bzw. als König thronst)  
unter den Lobgesängen Israels! (Ps 22:4)***

***Mit unserem Lobpreis bieten Gott einen Thron an.  
Wir brauchen die Gegenwart Gottes im Gebet,  
damit wir wissen, dass er unsere Bitten erhört.***

## ***Was meint Lob?***

***Lobpreis konzentriert sich auf die Person Gottes:***

***Wir preisen Gott ganz allgemein dafür,  
wer er ist und was er tut:***

***Gott ist groß***

- ***an Weisheit,***
- ***an Kraft,***
- ***in seinem schöpferischen Wirken,***
- ***in seinen erlösenden und befreienden Taten,***
- ***in dem, was er für uns tut.***

***Kurz: Alles, was Gott ist und tut, ist groß!***

## ***Was meint und bewirkt Dank?***

***Sorgt euch um nichts; sondern in allem lasst durch  
Gebet und Flehen mit Danksagung  
eure Anliegen vor Gott kundwerden. (Phil 4:6)***

***Ehe wir mit Bitten zu Gott kommen,  
dürfen wir nie vergessen, ihm zuerst zu danken!***

***Dank gibt Gott die Ehre!***

***Dank nimmt die Größe Gottes  
und überträgt sie auf unsere Situation.***

***Und: Dank baut unseren Glauben auf.***

***Dank als ein Opfer:***

***Opfere Gott Dank***

***und ... und rufe mich an am Tag der Not,  
so will ich dich erretten, und du sollst mich ehren!***

***... Wer Dank (Lobpreis) opfert,  
der ehrt (verherrlicht) mich, .... und bereitet einen Weg,  
dass ich ihm das Heil Gottes zeigen kann!***

*(Ps 50:14-15, 23)*

***Wenn wir Gott in einer ausweglosen Situation danken,  
dann machen wir einen Weg frei für Gottes Eingreifen!***

## *Jona im Fisch: (Nach drei Tagen!)*

*... als meine Seele in mir verschmachtete, gedachte ich an den Herrn. .... Er betet, aber es geschieht nichts.*

*Erst am Ende findet er den richtigen „Knopf“:*

*.....Ich aber will dir mit lauter Stimme Lob opfern; .... Und der Herr gebot dem Fisch; und der spie Jona ans Land. (Jona 2:8, 10-11)*

*Paulus und Silas waren im innersten Gefängnis in Philippi.*

*Ende der Mission? Auch hier dauert es eine Weile:*

*Aber dann hatten sie die richtige Idee: Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott.. Da bebte die Erde und sofort öffneten sich alle Türen und ihre Fesseln wurden gelöst. (Apg 16:23-26)*

## **1.4 Glauben**

**Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen. (Hebr 11:6)**

**Alles, was ihr glaubend erbittet im Gebet, das werdet ihr empfangen! (Mt 21:21-22)**

**Glaube ist also eine Grundvoraussetzung für Gebet. Wir brauchen den Glauben, um zu sicher sein zu können, dass wir empfangen werden, wenn wir ihn bitten.**

*Hier geht es in erster Linie um Beziehung.*

*Sie erfordert, dass wir Gott als Person vertrauen,  
seinem Charakter, seiner Treue.*

*Es geht hier um das Bild, das wir von Gott haben.*

*Nur das realistische Gottesbild läßt Glauben erst entstehen.*

*Unglaube verleumdet Gottes Charakter.*

*Er zeichnet ein falsches Bild von Gott.*

*Deshalb ist Unglaube Sünde.*

*Wenn wir Gott vertrauen, seinem Charakter, seiner Treue  
und seiner Güte, dann können wir **wissen**, dass er uns hört.*

*Aber wie bekommen wir diese Art von Glauben?*

*Gott hilft uns dabei:*



***Das Wort des Herrn erging an Abram in einer Offenbarung:***

***Fürchte dich nicht, Abram, ich bin dein Schild  
und dein sehr großer Lohn!***

***Abram aber sprach: O Herr, Herr, was willst du mir geben,  
da ich doch kinderlos dahingehe?***

***Doch siehe, das Wort des Herrn erging an ihn:***

***Der aus deinem Leib hervorgehen wird, der soll dein Erbe sein!***

***Und er führte ihn hinaus und sprach:***

***Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne,  
wenn du sie zählen kannst! So soll dein Same sein!***

***Und Abram glaubte dem Herrn,  
und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an. (1. Mo 15:1-6)***

***Gott lenkt Abrams Blick von seinen menschlichen  
Unmöglichkeiten auf Gottes unbegrenzte Möglichkeiten.***

***Schau in den Sternenhimmel,  
wenn Du Glauben an Gottes Größe brauchst!***

***Es ehrt Gott, wenn wir realisieren,  
dass Seine Möglichkeiten unbegrenzt sind.  
Diesen Glauben bzw. das richtige Gottesbild  
bekommen wir aus dem Hören dessen,  
was Gott getan hat.***

***„Der Glaube kommt aus der Verkündigung,  
die Verkündigung aber durch Gottes Wort. (Rö 10:17)***

## **1.5 Mit Zuversicht und Freimut**

**So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!** (Hebr 4:15-16)

**Wir beten zu einem König. Mehr noch:  
Zum König der Könige, dem Herrscher des Universums.  
Als König sitzt er auf einem Thron,  
aber es ist ein besonderer Thron, ein Gnadenthron.  
Deshalb kommt es nicht darauf an, was wir verdient oder  
nicht verdient haben oder was können oder nicht können.**

***Wir dürfen –und sollen- kühn zu diesem Gnadenthron treten:***

***Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu  
Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum,  
so lasst uns hinzutreten  
mit wahrhaftigem Herzen,  
in völliger Gewissheit des Glaubens,  
durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen  
und am Leib gewaschen mit reinem Wasser. (Hebr 10:19, 22)***

***Wenn wir mit schlechtem Gewissen  
oder im Gefühl der Unzulänglichkeit kommen,  
wird Gott uns nicht hören.***

*Im Gebet erinnert uns Satan gerne an etwas,  
das in uns ein **Bewusststein der Schuld** erzeugt.  
Wir können dann nicht freimütig vor Gott erscheinen.*

*Was tun wir dann?*

*Die erste Möglichkeit ist,  
dass etwas noch nicht bereinigt ist.*

*Dann haben wir die großartige Möglichkeit der Vergebung:  
Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er (Jesus) treu  
und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt  
und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. (1. Joh 1:9)*

**Das häufigste Hindernis,  
in Freimut vor Gott zu kommen, ist  
Unvergebenheit.**

**Sie blockiert unseren Zugang zu Gott:**

**Wenn ihr aber den Menschen  
ihre Verfehlungen nicht vergebt,  
so wird euch euer Vater  
eure Verfehlungen auch nicht vergeben.**

**(Mt 6:15)**

**Das ist eine sehr klare geistliche Gesetzmäßigkeit  
ohne jede Ausnahme!**

**Die zweite Möglichkeit sind Schuld-Gefühle,  
obwohl alles vergeben ist.**

**Wenn wir bekennt und Buße getan haben,  
dürfen wir darauf vertrauen,  
dass Gott Vergebung und Reinigung geschenkt hat.**

**Damit werden wir unsere Herzen vor Ihm stillen,  
dass, wenn unser Herz uns (zu unrecht!) verurteilt,  
Gott größer ist als unser Herz und alles weiß.**

*(1. Joh 3:19-20)*

**Wenn wir weiterhin "sündenbewusst" beten,  
ist das Unglaube und Gott wird unsere Gebete nicht erhören.**

## **1.6. In Einheit**

**Eine der wichtigsten Voraussetzungen für Gebetserhörung von Christen in einer Gruppe, einer Nation, ja weltweit ist die Einheit.**

**Siehe, wie fein (kostbar) und wie lieblich ist's, wenn Brüder in Eintracht beisammen sind! ..... denn dorthin hat der Herr den Segen (wörtlich:) befohlen, Leben bis in Ewigkeit. (Ps 133:1,3)**

**Einheit ist nicht eine nette Freizeitaktivität sie ist die Basis des christlichen Lebens. Uneinigkeit zwischen Christen ist ein Frevel.**

*Johannes Hartl : Perspektiven aus dem IS, Z 13/14 2015 S. 110-113*



## ***Ein heikles Kapitel:***

***Gleicherweise sollen auch die Frauen  
sich ihren eigenen Männern unterordnen,  
.....Ihr Männer sollt gleichermaßen einsichtig mit eurer Frau  
als dem schwächeren Gefäß zusammenleben  
und ihr Ehre erweisen.....  
damit eure Gebete nicht verhindert werden. (1. Petr 3:1,7)***

***Gebetserhörung hängt also auch sehr  
von einer guten Beziehung der Eheleute ab!  
Uneinigkeit zwischen Eheleuten  
ist ein großes Hindernis für Gebetserhörung!***

***Auf dem Gebet in einer Gruppe liegt eine große Verheißung:***

***Wenn zwei von euch hier auf der Erde darin eins werden  
(griech.: "synphonieren"), um etwas zu bitten  
– was immer es auch sei –, dann wird es ihnen  
von meinem Vater im Himmel gegeben werden.***

***Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind  
(wörtl. zusammengerufen werden), da bin ich in ihrer Mitte.***

*(Mt 18:19-20)*

***"Synphonieren" ist mehr als verstandesmäßig übereinstimmen.***

***Eine Sinfonie braucht eine Partitur (das Wort Gottes)  
und einen Dirigenten (den Heilige Geist).***

***Wenn es um große, um überregionale  
oder nationale Anliegen geht,  
müssen wir als Gemeinschaft, als GLG (-Gruppe)  
zu Gott kommen und gemeinsam beten.***

***Wenn wir, obwohl wir aus unterschiedlichen  
Denominationen und Prägungen kommen,  
dennoch in der Gruppe geistlich eins werden,  
worum wir ihn bitten, wird Gott unsere Bitten erhören.***

***Das ist eine sehr starke Verheißung, speziell für das GLG.  
Es ist per se überkonfessionell und so prädestiniert,  
Einheit zu leben und zu demonstrieren.***

**Die Christen in Ägypten erlebten unter der Herrschaft der Muslimbrüder viel Verfolgung.**

**Doch tausende Christen aller Konfessionen haben gemeinsam gefastet und gebetet.**

**Das Ergebnis: Ägypten ist das einzige vom arabischen Frühling berührte Land, in dem eine islamistische Regierung auf friedliche Weise gestürzt wurde.**

**Das ist bemerkenswert!**

*Johannes Hartl : Perspektiven aus dem IS, Z 13/14 2015 S. 110-113*

**Präsident Sisi hat sogar den christlichen (!) Gottesdienst einer Garbage-City besucht!**

***Ein Beispiel in Deutschland***

***ist die MEHR-Konferenz vom Gebetshaus Augsburg.***

***Hier kommen Anfang Januar fast 10.000 Gläubige***

***aus allen Denominationen zusammen,***

***um Gott zu loben, zu danken und zu beten.***

***Und es gibt einen internationalen Aufbruch zu Einheit!***

***Awakening Europe und die Global Gatherings:***

***Wir erleben gerade,***

***wie Gott seine weltweite Braut***

***sammelt und vereinigt!***

*David Demian, Arzt, geboren in Ägypten und verheiratet mit einer kanadischen Ärztin hatte vor 20 Jahren von Gott den Auftrag, **eine Väter- und Mütterbewegung zu gründen** und in Einheit dafür zu beten, was Gott auf dem Herzen hatte.*

*Das Ergebnis war die **"konservative Revolution"** in Kanada, Versöhnung mit den Ureinwohnern, mit Israel u.v.m.*

*Dann bekam er den Auftrag, die zerstrittenen Leiter der **Untergrund-Kirchen in China miteinander zu versöhnen.***

*Die Folge ist eine große Einheit, auf die Gott mächtig reagiert.*

*Aus den „Fünf Häusern“ der fünf Untergrundkirchen wurde **„Das Haus“!***

## **2.7 Mit dem richtigen Motiv**

**Der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist ,  
der Herr aber sieht das Herz an!** (1. Sam16:7)

**Es geht Gott nicht allein um das, was wir bitten,  
sondern für ihn ist es wichtig, warum wir es erbitten.**

**Es geht ihm um unser Motiv:**

**Hätte ich Unrecht (wörtlich: Ichhaftes) vorgehabt  
in meinem Herzen, so hätte der Herr nicht erhört;** (Ps 66:18)

**Selbst wenn ihr euch an Gott ihn wendet, werden eure Bitten  
nicht erhört , weil ... das Erbetene dazu beitragen soll,  
eure selbstsüchtigen Wünsche zu erfüllen!** (Jak 4:3)

## ***Das richtige Motiv***

***Alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. (Joh 14:13)***

***Beispiel Mose: Nachdem die Israeliten um das goldene Kalb getanzt waren, wollte Gott das Volk vernichten.***

***Er bot Mose an, mit ihm neu anzufangen.***

***Er hätte der Urvater des neuen Gottesvolkes werden können, aber Mose lehnte ab, weil es nicht zu Gottes Ehre wäre:  
„Was würden die Ägypter über Deinen Charakter sagen!“***



***Vergessen wir nicht:***

***Unser vornehmster Auftrag ist, zur Ehre Gottes zu leben!***

***Jesus gab uns ein Mustergebet auf den Weg,  
in dem wir diese Priorität sehr deutlich erkennen:***

***Unser Vater im Himmel!***

***Geheiligt werde **dein Name.*****

*****Dein Reich** komme.***

*****Dein Wille** geschehe,***

***wie im Himmel, so auch auf Erden. (Mt 6:9-10)***

*Es gibt ein weiteres Gebet,  
das Gott zur Ehre gereicht  
und das wir immer beten sollen:*

*Dass alle Menschen seine Wahrheit,  
also Gott und sein Wesen erkennen sollen.*

*Es gilt besonders der Regierung.*

*So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte,  
Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen,  
für die Könige und für alle Obrigkeit,  
damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können  
in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. (1 Tim 2, 1-3)*

**Das entspricht der Aufforderung im Alten Testament,  
Suchet der Stadt Bestes, .... und betet für sie zum HERRN;  
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl. (Jer 29, 7)**

**Wir dürfen froh sein, wenn die Regierung durch Gesetze,  
Ordnungen und Verwaltung einen Rahmen schafft,  
in der „alle Menschen“ in Ruhe und Sicherheit ihrem Beruf  
und ihrem Privatleben nachgehen können.**

**Weder „die Stadt“ (Babylon), noch das römische Reich hatten  
christliche Regierungen. Hier wird also nicht gesagt,  
dass wir für eine christliche Regierung beten sollen!**

**Die Bibel gibt uns übrigens auch nicht die Autorität,  
die Regierung zu kritisieren!**

***Aber wie schon gesagt:  
Das Gebetsanliegen geht noch weiter:***

***Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserem Heiland,  
welcher will, dass allen Menschen geholfen werde  
und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1 Tim 2, 4)***

***Hier wird nebenbei auch gesagt,  
was in Gottes Augen eine „gute Regierung“ ist und tut:  
Sie fördert die Evangelisation und behindert sie nicht!  
Mehr können wir offensichtlich von einer Regierung  
nicht erwarten!***

***Zusammenfassung von  
Wie sollen wir beten:***

- 1. Gott will Gebet und will es erhören***
- 2. Im Namen Jesu***
- 3. Mit Lob und Dank***
- 4. Im Glauben***
- 5. Mit Zuversicht und Freimut***
- 6. In Einheit***
- 7. Zur Ehre Gottes***

## ***2. Wofür sollen wir beten?***

***Eine neue Qualität  
des Gebets.***

## ***2.1 Dein Wille geschehe***

***Jesus gab uns ein Mustergebet auf den Weg,  
in dem er die Frage wofür wir beten sollen,  
sehr deutlich beantwortet:***

***Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auch auf Erden.***

*(Mt 6:9-10)*

***Es gibt in der Bibel sehr klare Aussagen über Gottes Willen.  
Wenn Gottes und mein Wille nicht übereinstimmen,  
soll Gottes Wille geschehen!***

***Bete ich für etwas, weil ich es will, oder weil Gott es will?***

*Das ist ein gewaltiger Unterschied.*

*Wenn ich bete, weil nicht Gott, sondern ich es will,  
werden meine Gebete wohl nicht erhört werden.*

*Das alte Ich hat nicht aufgehört, seinen Willen durchzusetzen.*

*Aber Gott hat sich nicht verpflichtet,  
den Willen des alten Rebellen in uns zu tun.*

*Es muss durchaus nicht egoistisch gemeint sein.*

*Wir überlegen in bester Absicht, was Gott gefallen könnte  
und bitten ihn dann um seinen Segen dazu.*

*Das ist gut gemeint, aber nicht biblisch!*



*Die meisten Christen verstehen unter Gebet,  
dass sie Gott ihre Wünsche, ihre Bitten oder Nöte mitteilen  
und hoffen, dass Gott vielleicht darauf reagiert.  
Es ist eigentlich ein Monolog, den sie halten.*

*Ähnlich ist es mit unseren Aktivitäten:  
Wir überlegen uns, was Gott gefallen könnte  
und bitten ihn um seinen Segen.  
Oder wir machen einfach weiter,  
wie wir es immer gemacht haben.  
Und wundern uns vielleicht,  
dass der Segen nicht so fließt,  
wie wir es erwarten.*

*Das ist auch bei den großen Kirchen nicht anders.  
So sagte Stefan Oster, Bischof von Passau gerade:*

*"Sehr viel läuft einfach, weil es immer so gelaufen ist.*

*Aber haben wir überhaupt schon mal gefragt:  
Herr, willst du, dass wir diesen ganzen Betrieb  
genau so aufrecht erhalten?*

*Was willst du den eigentlich, was wir tun?*

*Diese Frage kommt uns kaum noch in den Sinn.*

*Auch, weil wir womöglich nicht glauben,  
dass wir tatsächlich eine Antwort bekommen.*

*Oder eine, die wir vielleicht gar nicht hören wollen?"*

***Verlieren wir etwas,  
Wenn wir Gottes Willen tun?***

***Gott liebt uns mehr, als wir uns selbst.  
Gott versteht uns besser, als wir selbst.***

***Gott möchte nur das Beste für uns.***

***Es kann uns also nichts Besseres passieren,  
als Gottes Willen zu akzeptieren.***

***Das Gebet ist kein Hebel, um Gott dazu zu bringen,  
das zu tun, was wir gerne wollen.***

***Offensichtlich fordert uns Gott heute  
quer durch die Denominationen auf,***

***nicht nur die Macht des Gebets wieder zu entdecken,  
sondern in eine neue Qualität des Gebets hinein zu kommen.***

***Nicht mehr das Abarbeiten einer Liste unserer Wünsche,  
sondern erst einmal diese Liste im Dialog mit Gott erstellen.***

***Dann ist der Segen sicher!***

## *Was war das Prinzip Jesu?*

*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:  
Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun,  
sondern nur, was er den Vater tun sieht;  
denn was dieser tut,  
das tut gleicherweise auch der Sohn. (Joh 5:19)*

*Jesus hat exakt nichts  
aus eigener Überlegung getan!  
Aber gerade deshalb war es gewaltig!*

## **2.2 Gottes „Ja“ und unser „Amen“**

**Aber ist das nicht widersinnig?**

**Wir legen Gott eine „Liste“ vor,  
die von ihm selbst kommt!**

**Nichts anderes tun wir im Vaterunser.**

**Es ist „Gottes wichtigste Liste“**

**Es entspricht vollkommen seinem Willen.**

**Und trotzdem sollen wir es ihm immer wieder vorlegen?**

**Wir wollen uns das Vaterunser im griechischen  
Urtext einmal genauer ansehen.**

**Es erschließt uns ein Geheimnis des Gebets:**

***Wir beten das Vaterunser meistens als Bitte,  
Aber im Griechischen steht hier ein Imperativ.***

***Unser tägliches Brot gibt uns heute!***

***Führe uns nicht in Versuchung!***

***Es ist aber kein normaler Imperativ,  
sondern ein „Imperativ Aorist“, ein „Injunktiv“,  
eine Zeitform, die wir im Deutschen nicht haben.  
Bei Homer wird das mit dem Indikativ übersetzt:***

***Unser tägliches Brot gibst du uns heute.***

***Du führst uns nicht in Versuchung.***

***All das ist uns ja im Neuen Testament tatsächlich zugesagt!***

***Wozu also dafür beten?***

***Aber warum steht im Neuen Testament dann  
nicht gleich der Indikativ?***

***Der Aorist ist eine zeitlose Form.***

***Er bezeichnet etwas, was ein-für-allemal gilt.***

***Die Verheißungen im Vaterunser sind irreversibel.***

***Gott wird immer dazu stehen.***

***Aber der Imperativ bedeutet,  
dass noch ein Ausrufezeichen  
dazu kommen muss:***



**Paulus beschreibt es so:**  
**Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt**  
**(ca. 8.000!) — in Jesus ist das Ja,**  
**und durch ihn auch das Amen,**  
**Gott zum Lob, durch uns! (2. Kor 1:20)**

**Gott wartet also auf unser „Amen“**  
**auf sein „Ja“!**

**Das ist ein Geheimnis des Gebets:**  
**Wir müssen zu Seiner Zusage**  
**unser Amen sagen,**  
**ehe Gott handelt.**

***Aber was bedeutet:***

***..... durch ihn auch das Amen, Gott zum Lob, durch uns!...***

***Paulus! Du redest wieder kompliziert.***

***Was er meint ist: Gottes Verheißungen können so groß sein, dass unser Amen einen übermenschlichen Glauben erfordert.***

***Und diesen Glauben bekommen wir durch Christus in uns.***

***Deshalb sagt Paulus:***

***..... nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.***

***Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich***

***im Glauben (wörtlich:) des Sohnes Gottes..... (Gal 2:20)***

***Also: Alle Verheißungen Gottes sind "ja" in Jesus Christus.***

***Und Jesus in uns, der Glaube Christi reagiert darauf,  
indem er unser „Amen zur Ehre Gottes,, möglich macht.***

***Gott bietet uns das Geschenk der Verheißung an,  
Durch unser "Amen" wird Gottes "Ja" fest gemacht,  
und die Verheißung wird unser Eigentum also real.***

***Man müsste das Vaterunser also eigentlich übersetzen:***

***Dein Reich kommt nach deiner Verheißung  
und wir sagen: Amen,  
und so wird es kommen zur Ehre Gottes!***

## **2.3 Empfangen und haben**

**Die Kraft des Heiligen Geistes wird nur in dem Maße  
durch unsere Gebete wirksam,  
wie sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen.**

**Das ist die Freimütigkeit, die wir ihm gegenüber haben,  
dass er uns hört, wenn wir seinem Willen gemäß  
um etwas bitten.**

**Und wenn wir wissen, dass er uns hört,  
um was wir auch bitten, so wissen wir,  
dass wir das Erbetene empfangen,  
das wir von ihm erbeten haben. (1. Joh 5:14-15)**

**Empfangen muss nicht bedeuten, dass wir es sofort haben.  
Es ist die innere Gewissheit, dass wir es bekommen werden.**

**Das wird sehr schön bei Simeon deutlich:**

**Simeon war fromm ...und wartete auf den Trost Israels, und  
... ihm war ein Wort zuteil geworden, er solle den Tod nicht  
sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen.**

**Und er kam auf Anregen des Geistes in den Tempel.  
Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, ...  
da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:  
Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren,  
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.**

*Lk 2, 25-31*

*Beispiel Bruder Paul aus Möttlingen  
Schlaganfall, dringend operieren.*

*Aber Paul sagt, ich muss erst Jesus fragen.*

*Aber er hört nichts. Bis er kurz vor der Operation ein kleines  
Andachtsbuch im Krankenzimmer entdeckt  
und ihm das Wort „Sollte mein Arm zu kurz sein?“  
anspricht. Nein, keine Operation.*

*Er spürt nichts, aber Paul hält die Verheißung fest und sagt: Herr  
Doktor, ich brauche keine Operation.*

*Und im übrigen habe ich keine Angst vor dem Himmel!“*

*Und dann heilt Gott tatsächlich nach und nach  
alle Symptome und Ursachen des Schlaganfalls.*

**Wenn wir in unserem Gebet  
diese Gewissheit bekommen haben,  
dürfen wir Gott dafür danken, bis es geschieht.  
Und wir dürfen und müssen es festhalten  
als eine feste Zusage Gottes.  
Wie Abraham an der Verheißung Isaaks festhielt.  
Wir müssen nicht mehr weiter dafür beten,  
auch wenn (scheinbar) nichts geschieht.**

**Im Gegenteil:  
Weiter zu beten bedeutet hier Unglaube.**

*Es gibt aber auch das beharrliche Gebet.*

*Und ich sage euch: Bittet (**beharrlich weiter**), so wird euch gegeben; sucht (**beharrlich weiter**), so werdet ihr finden; klopft (**beharrlich weiter**) an, so wird euch aufgetan! Denn jeder, der (**beharrlich weiter**), bittet, empfängt; und wer (**beharrlich weiter**) sucht, der findet; und wer (**beharrlich weiter**) anklopft, dem wird aufgetan.*

*(Lk 11:5-12)*

***Das Vaterunser ist ein solches Gebet,**  
das immer wieder gebetet werden muss, speziell,  
um die geistliche Atmosphäre eines Landes zu verändern.*



## ***2.3 Der Wille Gottes in der Bibel***

***Gott kann auf viele Arten sprechen.***

***Aber er spricht vor allem durch sein Wort.***

***In der Bibel ist der vollständige Wille Gottes offenbart.***

***Er tut das durch ein Bibelwort das uns spontan anspricht  
(Resonanz) und unser Anliegen betrifft.***

***Deshalb sollten wir zuerst Gottes Willen  
in seinem Wort suchen.***

***Die Bibel ist vollgepackt mit Gottes Verheißungen,  
also mit Gottes Willen,***

***aber nicht jede Verheißung  
gilt für mich in meiner speziellen Situation.***

*Ein Beispiel dafür ist  
die Versuchung Jesu in der Wüste:*

*Satan spricht zu ihm:*

*Wenn du Gottes Sohn bist, so stürze dich hinab;*

*denn es steht geschrieben:*

*»Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben,  
und sie werden dich auf den Händen tragen,  
damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt«.*

*Da sprach Jesus zu ihm:*

*Wiederum steht geschrieben:*

*»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!« (Mt 4:6-7)*

*Hier stehen also zwei Bibelworte gegeneinander,  
aber der Heilige Geist zeigt Jesus, dass Satans Wort  
nicht Gottes Wille für diese Situation ist  
und gibt ihm das "passende" Wort aus der Bibel.*

*Für beides finden wir im Deutschen das „Wort“,  
aber es gibt dafür zwei griechische Begriffe:*

*Das eine ist Logos, die Lehre,  
die gesamte Offenbarung der Bibel.*

*Das andere ist Rhema, das persönliche Wort Gottes  
für unsere bestimmte Situation oder Frage.*

***Satan nimmt ein für ihn ihm passendes Wort aus der Bibel (dem Logos), um Jesus mit einem Bibelwort (!) zu verführen.***

***Aber der Heilige Geist gibt Jesus eine Waffe, mit der er (und auch wir) Satan abwehren können:***

***Nehmt das Schwert des Geistes, welches ist das Wort (Rhema!) Gottes.*** (Eph 6, 17)

***Im Rhema-Wort spricht der Heilige Geist zu uns:***

***Und Heiliger Geist war auf ihm (Simeon); und es war ihm ein Wort (Rhema!) zuteil geworden vom Heiligen Geist.*** Lk 2, 25

*Wir müssen also aufpassen,  
dass wir die Bibel nicht als Steinbruch benutzen,  
mit Bibelworte uns besonders gefallen,  
aber vielleicht nicht Gottes Wille sind.*

*Wir brauchen beides: Das Rhema und den Logos.*

*Den Logos, weil er uns einen absoluten Standard gibt,  
gegen den wir alle Aussagen und Eindrücke messen können.  
Er ist unser Schutz vor Gedanken, die der Bibel widersprechen.*

*Das Rhema, weil es Gottes Absicht  
für die konkrete Situation zeigt:  
Durch ein Bibelwort oder auch in direktem Reden Gottes.*

***Das Rhema-Wort,  
das Reden des Heiligen Geistes zu unserem Geist  
ist speziell auch für das Gebet sehr wichtig:***

***Jesus sagte:  
Wenn ihr in mir bleibt  
und meine Worte (Rhemata!)  
in euch bleiben,  
werdet ihr bitten, was ihr wollt,  
und es wird euch widerfahren***

*(Joh 15, 7)*

## **2.3 Gottes Stimme hören**

**Gott ist ein sprechender Gott.**

**Er spricht durch den Heiligen Geist zu uns in Rhema-Worten.**

**Für die Bibel ist es völlig normal, Gott zu hören.**

**So sagt Jesus:**

**Meine Schafe hören meine Stimme,  
und ich kenne sie, und sie folgen mir; (Joh 10:27)**

**Jesus sagt nicht, „manche Schafe“ oder „ab und zu“.**

**Wenn wir seine Stimme nicht hören,  
liegt es offensichtlich an uns.**

**Die Bibel sagt, dass man das lernen muss:**  
**Der Herr rief den Samuel. Er aber. .... lief zu Eli und sprach:**  
**Hier bin ich, denn du hast mich gerufen!**  
**Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; .....**  
**Samuel kannte den Herrn (seine Stimme) noch nicht ...**  
**(1. Samuel 3:4-7, 9).**

**Wirksames Gebet ist also kein Monolog,**  
**sondern als wechselseitige Kommunikation mit Gott.**  
**Wir können dann auch von "hörendem Gebet" sprechen.**

**Wie bei jeder Kommunikation mit einer Person,**  
**wird diese umso intensiver und vertraulicher sein,**  
**je enger die persönliche Beziehung zu der Person ist.**



***Gerade jetzt ist es dringend erforderlich zu lernen,  
Gottes Stimme zu erkennen.***

***Das gilt besonders für Leiter und  
Gruppen mit nationalem Auftrag.***

***Gottes Reden spürt man als***

- ***Einen Gedanken (meist der erste)***
- ***Ein Bibelwort,***
- ***Ein Gefühl (Frieden)***
- ***Eine Vision, ein Bild  
die spontan sind.***

***Manche Gedanken sind unsere eigenen Gedanken,  
andere kommen aus der geistlichen Welt.***

***Gedanken aus unserem Verstand  
sind analytisch, nicht spontan.***

***Oft folgen sie aber sofort  
auf einen spontanen Gedanken  
(kann das wirklich von Gott sein? Eher kritisch.)***

***Man sollte sich den ersten Gedanken merken  
und bei wichtigen Dingen auf eine  
-möglichst- unabhängige Bestätigung warten.***

*Wenn wir in der Gruppe beten,  
sollten wir unseren Eindruck der Gruppe vorlegen  
um zu sehen, ob er von der Gruppe geteilt wird.*

*Wir sind aufgefordert,  
prophetische Eindrücke zu prüfen,  
um sicher zu sein, dass sie von Gott sind.*

*Wir werden nicht auf jede unserer Fragen  
sofort eine Antwort erhalten.*

*Aber Gott kommt nie zu spät.*

***Woher die Gedanken kommen, wer spricht,  
kann man an einem einfachen Tests prüfen:***

***Satan***

***Anklage***

***Lüge***

***Zerstörung***

***Verdammnis***

***Mord***

***Heiliger Geist***

***Trost, Ermutigung***

***Lehre***

***Erbauung***

***Liebe, Gnade***

***Leben***